

- tän erfüllte endlich seine Bitte und ließ ihn über Bord werfen. Der junge Mensch schwamm sechs ganze Stunden hinter dem Fahrzeuge her, bis er es endlich einholte. Jeder wurde von seiner Standhaftigkeit gerührt: man
5. nahm ihn wieder ins Schiff, und so rettete er sich und seinem Bruder das Leben.

Schubert.

100. Der Knabe im Feldlager.

- Ein preussischer Soldat schrieb im Frühjahr des Jahres 1793 aus dem Lager am Rhein an seine Frau im Magdeburgischen und äußerte in diesem Briefe unter an-
10. dern seine Sehnsucht nach einem Gerichte Kartoffeln. Der Brief kam gegen Abend an. Der zwölfjährige Sohn des Soldaten vernahm diesen Wunsch seines Vaters, steckte den Brief zu sich, stand des Morgens früh auf, ging in den Keller, füllte einen Quersack mit drei Rehen Kar-
15. toffeln, nahm seinen Wanderstab und marschirte ohne Zehrpfennig und ohne irgend jemand ein Wort zu sagen, gerade nach dem preussischen Heere.

- Er kam glücklich bis an die Vorposten. Hier wurde er ausgefragt. Er sagte die Absicht seiner Reise und
20. zeigte zu seiner Rechtfertigung statt eines Passes den Brief seines Vaters an seine Mutter. Man lachte ihn aus, gab ihm zu essen und zu trinken und ließ ihn passieren. So kam er bei dem Heere an, fragte nach dem Regiment und der Schaar, unter der sein Vater stand,
25. und ward zu dem Hauptmann des letztern gebracht. Dieser fragte ihn aus. Der Knabe erzählte abermals offenerzig den Endzweck und die Schicksale seiner Reise zum preussischen Heere, und brachte wieder den Brief seines Vaters hervor. Der Hauptmann erstaunte über die Er-
30. zählung des Kindes, ließ den Vater sogleich, ohne daß derselbe von der Anwesenheit seines Sohnes etwas erfahren konnte, zu sich holen, führte ihn in ein besonderes Zimmer und fragte ihn nach dem Inhalte des letzten Briefes, den er an seine Frau geschrieben hatte. Der
35. Soldat bekannte den Inhalt und besonders das Verlangen nach einem Gerichte Kartoffeln. „Dein Wunsch ist erfüllt,“ sagte der Hauptmann; und führte den Vater in das Zimmer, wo der Sohn in banger Erwartung des Ausgangs mit seinen Kartoffeln noch wartete. Vater